

Erfahrungsbericht Genf

I. Vorbereitung auf das Auslandssemester

Bei erfolgreicher Bewerbung für einen Austauschplatz wird man von der Universität Genf per Email kontaktiert und aufgefordert noch fehlende Unterlagen einzureichen. Dabei wird man bei etwaigen Fragen sowohl von der Uni Genf, als auch von der LMU (Frau Haustein) bestens beraten. Wichtig ist es hierbei die Fristen zu beachten, wobei ich das International Office in Genf meistens als sehr kulant empfunden habe. Man muss bereits vor Ankunft in Genf ein vorläufiges Learning Agreement abgeben. Dieses kann aber noch einmal komplett verändert werden, sobald man in Genf ankommt.

Die Universität Genf schickt einem zudem hilfreiche Tipps für die Wohnungssuche. Ich selbst habe relativ unkompliziert eine Wohnung über das Bureau de Logement gefunden. Dafür registriert man sich über die Website des Bureau des Logement. Es ist ganz gut ein etwas höheres Budget anzugeben, weil dies die Chance auf ein Zimmer erhöht, auch wenn man im Endeffekt viel weniger bezahlt. Man muss vor Ankunft in Genf bereits die erste Wohnungsmiete bezahlen. Den Schlüssel kann man sich im Bureau de Logement persönlich abholen, sobald man in Genf ankommt. Das ganze läuft wirklich sehr unkompliziert ab. Eine Wohnung/WG-Zimmer über das Bureau de Logement zu finden ist allerdings auch immer etwas ein Glücksspiel: Ich hatte großes Glück und habe in einer 2-er WG direkt in der Nähe der UN gewohnt. Es gibt auch Zimmer, die mehr an ein Wohnheim erinnern und auch die Lage kann von direkt an der Uni bis zu an der Grenze in Frankreich variieren. Nichts desto trotz kann ich das Bureau de Logement jedem empfehlen, weil das ganze Prozedere einfach wahnsinnig unkompliziert abläuft.

Eine andere Möglichkeit in Genf unterzukommen ist in der Cité, ein sehr großes Wohnheim, welches etwas an die Stusta in München erinnert. Viele meiner Freunde haben hier gewohnt und können es auch alle sehr weiter empfehlen. Zum Bewerbungsprozess kann ich leider nichts sagen, weil ich mich ausschließlich über das Bureau de Logement beworben habe. Ich weiß allerdings, dass es deutliche Qualitätsunterschiede in den verschiedenen Batiments gibt, wobei man darauf selbst keinen Einfluss hat. Allerdings werden Studenten die 1 Jahr bleiben wohl meist bevorzugt den „besseren“ Batiments zugeteilt.

Insgesamt kann man die Wohnungssuche in Genf wohl in etwa mit München vergleichen. Man sollte sich in jedem Fall so zeitnah wie möglich darum kümmern!

II. Ankunft in Genf

Die Universität organisiert für die Internationalen Studenten einiges an Einführungsveranstaltungen, die an die Ersti-Woche an der LMU erinnern. Es gibt einen offiziellen Einführungstag von der Universität für alle Studenten von allen Fachrichtungen, wo sich die Uni vorstellt, sowie wichtige Unterlagen ausgeteilt werden.

Das Internationale Studentennetzwerk ESN veranstaltet zudem viele Aktionen, bei denen man seine Mitstudenten bestens kennenlernen kann. Es lohnt sich wirklich dort hinzugehen, weil man zudem die Möglichkeit bekommt mit den ESN Mitgliedern zu sprechen und so auch „echte Genfer“ kennenlernt. Zudem muss man ein Schweizer Bankkonto eröffnen, um sein Erasmus Geld zu erhalten. Ich würde empfehlen dies bei der UBS in Plainpalais zu machen, weil diese viel Erfahrung mit Konten für Austauschstudenten haben und der ganze Prozess sehr schnell geht. Außerdem muss man sich bei der Stadt Genf anmelden. Alle nötigen Unterlagen oder Formulare dafür erhält man von der Universität.

III. Studium

1. Generelles

Sämtliche Juravorlesungen finden in der Uni Mail statt. Die Vorlesungen gehen 90 Minuten, wobei nach 45 Minuten immer eine Pause gemacht wird, in der man dem Professor Fragen stellen kann. Ich habe ausschließlich Masterkurse belegt, welche deutlich mehr Seminaren ähneln. Es wird sehr auf Mitarbeit gesetzt und es herrscht insgesamt eine recht lockere Atmosphäre. Generell hat man eine deutlich engere Beziehung mit seinen Professoren, sowie den Teaching Assistants und kann diese jederzeit persönlich oder per Email um Hilfe bitten. Ich würde empfehlen die ersten Wochen so viele Kurse wie möglich zu besuchen, um einen möglichst besten Eindruck von den angebotenen Kursen zu bekommen. Insgesamt ist die Uni sehr anspruchsvoll. Man muss für die Vorlesungen meistens sehr viel vorbereiten und oft hatte ich bis zu 300-400 Seiten Lesematerial pro Woche.

2. CTL/CDT

Man hat als Jurastudent in Genf zusätzlich die Möglichkeit an dem „Certificate in Transnational Law“ teilzunehmen. Dazu ist eine separate Bewerbung erforderlich, welche jedoch sehr schnell geht. Es besteht auch noch vor Ort die Möglichkeit sich für das Programm anzumelden. Das Certificate kann entweder in Englisch oder Französisch erworben werden, je nachdem für welche Kurse man sich entscheidet. Insgesamt müssen 30 Credits erworben werden, was insgesamt 5 verschiedene Kurse darstellt. Das CTL kann über 1 oder 2 Semester erworben werden. Verpflichtend ist der Kurs Comparative Methodology von Professor Kadner. Ich kann diesen Kurs, sowie das ganze CTL Programm jedem, der sich für Internationales Recht interessiert sehr stark empfehlen. Ich habe insgesamt 5 Kurse belegt, die ich gerne kurz beschreiben will.

3. Kurse

a) Comparative Methodology: Contract Law

Der schon oben erwähnte Pflichtkurs wird von Professor Kadner geleitet. Er orientiert sich an dem dazu gehörigen Buch, welches verschiedene Fälle des Vertragsrechts behandelt und jeweils die verschiedenen Lösungssysteme der Rechtssysteme vor allem europäischer Länder analysiert. Professor Kadner hält sehr spannende und interessante Vorlesungen. Auch wenn man sich nicht dafür entscheidet das CTL zu machen kann ich den Kurs sehr empfehlen. Die Klausur ist schriftlich und gut zu bewältigen.

b) WTO Law

Der Kurs wird von Professor Marceau gehalten und beschäftigt sich mit der Praxis der Welthandelsorganisation. Besonders spannend ist, dass die Professorin selbst für die WTO arbeitet und so sehr Praxisnahe Vorlesungen hält. Am Ende erfolgt eine mündliche Prüfung.

c) International Humanitarian Law

Dieser Kurs wird von Professor Sassoli gehalten, welcher selbst viele Jahre für das ICCR gearbeitet hat. Seine Vorlesungen orientieren sich an reellen Fällen, welche man jeweils vorbereiten muss. Insgesamt fand ich es manchmal etwas mühsam seinen Ausführungen zu folgen, die Thematik des Kurses war jedoch immer sehr spannend. Auch hier erfolgt eine mündliche Prüfung.

d) Comparative Human Rights

Dieser Kurs von Professor Hertig vergleicht sowohl das Recht auf Meinungsfreiheit wie auch das Recht auf Religionsfreiheit in verschiedenen Rechtssystemen. Dabei wird viel mit Urteilen gearbeitet, was die Vorbereitung sehr leseintensiv gemacht hat. Ich habe sehr viel aus

diesem Kurs mitgenommen und kann ihn nur empfehlen. Auch hier erfolgt eine mündliche Prüfung.

e) Political Justice and Human Rights – Foundational Questions

Diesen Kurs habe ich am Graduate Institute belegt, wo man als Erasmus Student 2 Kurse kostenlos belegen darf. Die angebotenen Kurse variieren pro Semester. Ich kann jedem sehr empfehlen sich die dort angebotenen Kurse anzugucken. Der Kurs war mit Abstand am Arbeitsintensivsten und man merkt, dass das Niveau deutlich höher ist. Wenn man bereit ist Arbeit zu investieren, wird man jedoch wirklich viel mitnehmen können.

IV. Leben in Genf

Genf ist eine sehr lebenswerte Stadt. Man muss natürlich betonen, dass sie, wie die ganze Schweiz, wahnsinnig teuer ist. Ein Mittagessen in der Mensa kostet um die 10€ und auch ein Kinobesuch ist selten unter 20€. ESN Genf gibt sich jedoch sehr viel Mühe Studentenfreundliche Events zu organisieren und hat mindestens 1 Mal pro Woche etwas organisiert. Ich habe die Preise nicht als allzu große Einschränkung empfunden, man muss sich eben anpassen und zum Beispiel selbst Essen mitbringen, um die Mensa zu vermeiden. In und um Genf herum kann man tolle Trips machen. Ich habe während meiner Zeit viele weitere Schweizer Städte, sowie einige Orte in Frankreich besucht. Auch hier bietet ESN coole Trips an. Im Winter lohnt es sich die vielen Skigebiete, die in der Nähe liegen zu erkunden. Im Sommer bietet der See natürlich sämtliche Wassersportaktivitäten. Die Stadt ist natürlich keine Studentenstadt, aber sehr übersichtlich. Durch die vielen Internationalen Organisationen herrscht ein sehr Internationaler Flair und man fühlt sich als Ausländer immer willkommen!

V. Fazit

Ich kann ein Auslandssemester in Genf nur wärmstens weiterempfehlen! Gerade wenn man an internationalen Recht interessiert ist und kein Problem damit hat auch in seinem Erasmus Semester viel für die Uni zu machen, wird man in Genf voll auf seine Kosten kommen. Ich habe tolle Freunde aus der ganzen Welt kennen gelernt, juristisch viel mitnehmen dürfen und selbstverständlich auch mein Französisch deutlich verbessert. Ich würde mich jederzeit wieder für Genf entscheiden und bin sehr dankbar diese tolle Erfahrung gemacht haben zu dürfen.